

# Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Tschugg, Freitag, 20. Mai 2016,  
20.00 Uhr in der Mehrzweckanlage Tschugg

Vorsitz: Brigitte Walther  
Protokoll: Martin Schneider  
Anwesend: 34 Personen (12%)

Um 20.00 Uhr eröffnet Brigitte Walther die Versammlung.

Die Versammlung wurde in den Amtsanzeigern vom 14. und 21. April 2016 publiziert. Ein Mitteilungsblatt mit Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden wurde am 12. Mai 2016 jeder Haushaltung zugestellt.

Das Stimmrecht besitzt, wer seit mehr als 3 Monaten in der Gemeinde wohnt und mindestens 18-jährig ist. Brigitte Walther teilt mit, dass zur Zeit 289 Personen stimmberechtigt sind.

Nicht stimmberechtigt ist Tildy Schmid vom Bieler Tagblatt.

Als Stimmenzähler wird Bernhard Hofer vorgeschlagen und gewählt.

B. Walther stellt die Traktandenliste vor und fragt, ob Änderungen gewünscht werden:

1. Rechnung 2015
2. Kredit Ersatz Infrastruktur Mullen
3. Kredit für den Ausbau der Kabel-TV Anlage
4. Orientierungen aus dem Gemeinderat
5. Verschiedenes

Die Versammlung genehmigt die Traktandenliste stillschweigend.

## **1. Rechnung 2015**

M. Schneider teilt mit, dass die Rechnung 2015 mit einem Verlust von Fr. 142'058.15 abschliesst. Budgetiert war ein Verlust von Fr. 168'400.–, somit ist eine Besserstellung von Fr. 26'341.85 erreicht worden. Nach wie vor kein erfreuliches Resultat, der Gemeinderat hat aber schon mehrmals betont, dass vor dem Wechsel auf HRM 2 an der Steueranlage nichts geändert wird. Der Gemeinderat hat sich intensiv mit der Rechnung beschäftigt, Sparpotential gesucht und einmal mehr feststellen müssen, dass der Handlungsspielraum auf der Aufwandseite sehr gering ist.

Das Rechnungsergebnis ist von folgenden Faktoren wesentlich beeinflusst worden:

Höherer Steuerertrag als im Vorjahr aber weniger als budgetiert. Höhere Kosten Bildung, wobei diese Zahlen mit Vorsicht zu geniessen sind. Es fehlt die Transportkostenabrechnung für die 5 Monate Schulimont, Tschugg hat erfreulicherweise wieder mehr Schüler und im Kostenverteiler 2015 sind die ganzen Kosten, welche die Erarbeitung des Projektes verursacht haben, inbegriffen. Die effektiven finanziellen Auswirkungen Schulimont werden sich erst nach dem Kalenderjahr 2016 zeigen.

Beim Vergleich der Nettoergebnisse der einzelnen Funktionen zeigt sich, dass gut budgetiert und die Budgetkredite eingehalten wurden.

M. Schneider zeigt die Ergebnisse der Spezialfinanzierungen, da diese später ja noch zum Thema werden.

Kabel-TV	Gewinn	Fr. 18'384.09
	Vermögen	Fr. 118'605.27
Wasser	Verlust	Fr. 20'945.–
	Verlustvortrag	Fr. 2'403.62
Abwasser	Verlust	Fr. 5'749.90
	Vermögen	Fr. 312'523.35
Kehricht	Gewinn	Fr. 2'786.60
	Vermögen	Fr. 31'505.02

B. Walther eröffnet die Diskussion.

F. Frick hat gelesen, dass man Steuerabschreibungen hatte. Er möchte wissen, warum Steuern abgeschrieben werden müssen.

M. Schneider erklärt, dass es sich insbesondere um die Liegenschaftssteuer der Klinik Bethesda handelt. Diese muss, als steuerbefreite Fürsorgeinstitution, nicht mehr die doppelte Liegenschaftssteuer bezahlen und ein Jahr musste zurückerstattet werden.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2015 einstimmig.

## **2. Kredit Ersatz Infrastruktur Mullen**

A. Studer informiert, dass das Leitungswerk Mullen in einem schlechten Zustand ist. Der Gemeinderat hat Lüscher und Aeschlimann im Jahr 2014 ein Gesamtsanierungskonzept für die Infrastruktur Wasser, Abwasser und Strassen in Auftrag gegeben. Damals wurde die BKW angefragt, ob sie auch Projekte in Tschugg hat. Leider hat die BKW nicht mitbekommen, dass Mullen auch zu Tschugg gehört und im Jahr 2015 ein Projekt Mullen eingereicht, welches nun vorangetrieben werden muss.

Von Mullen 10 dem Angelweg entlang, wird eine Entwässerungsleitung gebaut. Eine zweite Leitung für das Oberflächenwasser wird von Mullen 8A bis hinter die Liegenschaft Bönzli geführt und dort in die bestehende Leitung hineingeführt. Die Leitung Richtung Angelweg reicht, um auch die Strasse ab Käserei zu entwässern. Die Anlagen werden über die Spezialfinanzierung finanziert.

B. Walther eröffnet die Diskussion.

V. Tribolet möchte wissen, wohin ihr Sauberwasser geht.

A. Studer erklärt, dass viele Liegenschaften auf der Südseite von Mullen entwässert werden. Leider ist dort die Lage der Leitungen ungenau oder konnten mit dem Kanalfernsehen nicht lokalisiert werden.

B. Garo möchte wissen, ob die Entwässerungen der Liegenschaften auch in die neuen Leitungen aufgenommen werden können.

A. Studer erklärt, dass das noch mit den einzelnen Hauseigentümern geklärt wird.

B. Hofer möchte wissen, ob Geld aufgenommen werden muss.

M. Schneider erklärt, dass allenfalls Geld aufgenommen werden muss, dies hängt vom Verkauf Land auf Parzelle Nr. 111 ab.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit von Fr. 305'000.– einstimmig.

## **3. Kredit für den Ausbau der Kabel-TV Anlage**

P. Studer teilt mit, dass es in der Gemeinderechnung vier Spezialfinanzierungen gibt. Eine davon ist die Kabel-TV Anlage. Die Einnahmen resultieren aus den Abonnementsgebühren und den

Rückvergütungen der UPC. Das Netz muss auf den neusten Stand gebracht und die Bandbreite erhöht werden. Das Netz hat sich sehr gut bewährt und ist für den Benutzer günstig. Das Grundangebot TV kostet bei uns Fr. 10.–, bei der Swisscom beträgt das gleiche Angebot Fr. 26.–. Die Cablecom speist das Signal ein und verkauft Zusatzdienste. Das Geld für diese Sanierung ist in der Spezialfinanzierung enthalten.

B. Walther eröffnet die Diskussion.

B. Garo möchte wissen, wer unser Ansprechpartner ist, wenn man wechseln will.

P. Studer informiert, dass Metzler & Freiburghaus ein sogenannter Servicepoint ist. Metzler & Freiburghaus ist Partner aller Netze in der Umgebung. Am einfachsten wendet man sich an diese Firma.

M. Abegglen möchte wissen, ob es viele Baustellen gibt.

P. Studer erklärt, dass das Meiste in den bestehenden Buffets passiert. Die Geschwindigkeit ist besser bei uns als bei Swisscom. Die Bandbreite ist hoch genug.

M. Abegglen möchte wissen, wann es losgeht.

P. Studer teilt mit, dass die Arbeiten sofort gestartet und im Juni abgeschlossen sein sollten.

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kredit von Fr. 111'380.– einstimmig.

#### **4. Orientierungen aus dem Gemeinderat**

K. Mühlemann teilt mit, dass man schon bald auf ein erstes Schuljahr Schulimont zurückblicken kann. Im Verband sind 24 Lehrpersonen, 2 Schulleiter, 1 Schulsekretärin und 2 Tagesschulleiter angestellt. Anlässlich einer kürzlich durchgeführten Zusammenkunft sind nur positive Reaktionen seitens der Mitarbeiter zurückgekommen. Das Engagement aller hat es gebraucht, die kritischen Stimmen verstummen oder werden gelöst. Der ruhige und gute Schulbetrieb ist den Lehrpersonen und der Schulleitung zu verdanken. Sie bedankt sich für das Engagement. Ein zweiter Dank gilt der Gemeinde Tschugg, welche der Sanierung des Platzes zugestimmt hat. Nach den Frühlingsferien war Roja auf dem Schulhausplatz anwesend und hat mit den Kindern ein Programm gestaltet.

Bereits wird das neue Schuljahr organisiert. Einige wenige Wechsel sind zu verzeichnen. Leider hat Schulleiter Daniel Schär sein 20 % Amt gekündigt.

Am 30. Juni wird ein Schulfest in Gampelen stattfinden und am 27. Mai gibt es einen Anlass zur 750 Jahr Feier in Erlach.

\*\*\*\*\*

P. Studer teilt mit, dass die Baubewilligung für den Übergang über die Renaturierung als Ersatz der oberen Furt, erteilt wurde. Somit ist dem Wunsch des Bewirtschafters der angrenzenden Kulturfläche genüge getan. Der Vertrag ist nun somit auch für den Bewirtschafter erfüllt und die Parzellierung und Verschreibung der Landflächen hat stattgefunden. Der Übergang wird in den nächsten Monaten realisiert und der Gemeinderat ist froh, dass das Geschäft gütlich abgeschlossen werden kann. Der Übergang kann mit dem vom Gemeinderat ursprünglich beschlossenen Kredit für die gesamte Renaturierung finanziert werden.

\*\*\*\*\*

K. Couillandre teilt mit, dass der Gemeinderat am 17. Mai von Peter Bergmann über den Stand Projekt Parzelle Nr. 111 informiert wurde. Die Firma Immoseeker wurde mit der Vermarktung des Projektes beauftragt. Aktuell sind 3 Einheiten reserviert und angezahlt, 2 Wohnungen und ein Haus. Weiter gibt es vier ersthafte Interessenten für weitere Einheiten. Damit mit der Realisierung angefangen werden kann braucht es 7 verkaufte Einheiten. Um das Projekt attraktiver zu gestalten wird geplant, die Einstellhalle zu erweitern und der Zufahrtsweg, ursprünglich als Fussweg geplant, zu verbreitern, so dass die Zufahrt zu jedem Haus gewährleistet wird. Zwei Einstellhallenplätze pro Einheit sowie die Zufahrtsmöglichkeit zu allen Häusern scheint für die potentiellen Käufer ein Bedürfnis. Im Moment wird das Verfahren für die Projektänderung geprüft.

Nicht nur beim Gemeinderat sondern auch bei den Planern, welche bereits viele Stunden in das Projekt investiert haben, ist der Wunsch gross, dass das Projekt realisiert werden kann.

Mitte September wird sich zeigen, ob die nötigen Käufer vorhanden sind. Andernfalls wird dieses Projekt nicht ausgeführt.

Sollte dieses Projekt nicht ausgeführt werden, stünde der Gemeinde das Grundstück zum Verkauf von Baulandparzellen zur Verfügung. Die Nachfrage nach Bauland ist nach wie vor gross.

## **5. Verschiedenes**

M. Wegmüller dankt für die Realisation der Plastiksammlung.

P. Studer hat von R. Garo erfahren, dass Tschugg bereit 600 kg Co2 vermieden hat mit der Plastiksammlung.

\*\*\*\*\*

F. Schär möchte wissen, wie weit man mit der Sanierung des Daches MZA ist.

K. Couillandre teilt mit, dass man ein Offertplankett hat erstellen lassen, dieses wird drei Firmen zugestellt.

\*\*\*\*\*

U. Probst möchte, dass man Rechnungen auf Ende Monat verschickt.

M. Schneider denkt, dass wenn man eine Rechnung mit dem Zahldatum 20. bekommt, man sicher nicht vor dem 30. des nachfolgenden Monats mahnt.

U. Probst hat das anders erlebt.

\*\*\*\*\*

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind, schliesst B. Walther die Versammlung um 20.35 Uhr mit dem Dank fürs rege Mitmachen.

NAMENS DER VERSAMMLUNG

Die Präsidentin:     Der Sekretär:

B. Walther             M. Schneider

Das Protokoll hat während der Zeit vom 23. Mai bis 23. Juni 2016 öffentlich aufgelegt. Einsprachen wurden keine eingereicht.

\*\*\*\*\*

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 27. Juni 2016 das Protokoll genehmigt.

Tschugg, 27. Juni 2016

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin:     Der Sekretär:

B. Walther             M. Schneider